

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 8. Juni

1970

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	41	Dienstbezüge der Pfarrer, Pfarrverwalter, Pfarrdiakone und Beamten	47
Verordnungen:		Reisekostenbestimmungen (Tage- und Übernachtungsgeld)	49
Umgliederung des kirchlichen Nebenortes Stahringen	44	Sätze des Beschäftigungs- und Trennungsgeldes	49
Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Benutzung von Kraftfahrzeugen im kirchlichen Dienst	44	Richtlinien für die Besoldung des kirchenmusikalischen Dienstes	49
Bekanntmachungen:		Vergütung nebenberuflicher Kirchendiener	49
Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft	44	Kurseelsorge (Anrechnung auf den Jahresurlaub)	49
Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland	45	Bezirksjugendpfarrer	49
Errichtung einer Pfarrstelle in Pforzheim-Haidach	46	Kreisvertreter für Diakonie	49
Erweiterung des Kirchspiels der Kirchengemeinde Mahlberg	46	Ordnung der Heimatarbeit für Weltmission	49
Errichtung von Schuldekanaten	46	2. Verordnung des Finanzministeriums über die Betriebstättenbesteuerung nach dem Kirchensteuergesetz	50
Erste theol. Prüfung im Frühjahr 1970	46	Anschrift des Evang. Orgel- und Glockenprüfungsamtes Nordbaden	51
Zweite theol. Prüfung im Frühjahr 1970	46	Hinweise:	
Theol. Prüfungen im Spätjahr 1970	46	Tagung „Lebenskrisen — tiefenpsychologische Beratung“	51
Bibelkundeprüfung im Spätjahr 1970	47	Buch „Seelsorge in der ländlichen Gesellschaft“	51

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen (auf 6 Jahre):

Pfarrer Gerhardt Langguth in Mosbach (Stiftspfarrrei), z. Z. noch in Mannheim (Industrie- und Sozialpfarramt), zum Dekan für den Kirchenbezirk Mosbach mit Wirkung vom 1. Mai 1970, Pfarrer Helmut Schwärzel in Ispringen zum Dekan für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land mit Wirkung vom 1. November 1970.

Berufen:

Pfarrer Ernst Cleiß in Willstätt zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Kehl, Pfarrer Richard Kopf in Offenburg (Südpfarrrei) zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Lahr, Pfarrer Ludwig Schmitt in Gaggenau zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Baden-Baden, Pfarrer Gerd Schmoll in Hinterzarten zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Freiburg.

Berufen auf Grund von Gemeindevahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer Giselher Löffler an den Gymnasien in Säckingen und Rheinfelden zum Pfarrer der Lukaspfarrrei in Karlsruhe.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 1 Pfarrbesetzungsgesetz):

Vikar Jochen Plagge in Immendingen zum Pfarrer daselbst.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrbesetzungsgesetz):

Vikar Friedrich Edelmann in Mannheim (Gnaden- und Auferstehungskirche) zum Pfarrer in Legelshurst, Pfarrer Berthold Klaiber in Marzell zum Pfarrer in Eppelheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts), Pfarrer Hermann Stöhrer in Hügelheim zum Pfarrer in Eppelheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts).

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrbesetzungsgesetz):

Vikar Hartmut Hollstein in Pforzheim-Buckenberg zum Pfarrer der Evang. Pfarrrei Pforzheim-Haidach.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Albrecht Schäfer in Karlsruhe (Vorsteher des Diakonissen-Mutterhauses Bethlehem)

zum Pfarrer der 1. Seelsorgestelle am Städtischen Krankenhaus in Karlsruhe, Pfarrer Herbert Schulz in Karlsruhe (1. Seelsorgestelle am Städt. Krankenhaus) zum Pfarrer der 2. Krankenhausseelsorgestelle in Pforzheim, Pfarrer Herbert Walter in Mannheim (Auferstehungspfarrei) zum planmäßigen Religionslehrer in Breisach als Pfarrer der Landeskirche.

Entschließung des Landeskirchenrats

Beurlaubt:

Vikar Detlef Ahrnke, z. Z. beurlaubt zum Dienst als Reisesekretär der Studentenmission in Deutschland, als Pfarrer zum Dienst in der Evang. Kirche in Berlin-Brandenburg.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Bestätigt:

die Ernennung des Studienleiters Pfarrer Gerhard Langguth in Mannheim (Industrie- und Sozialpfarramt) zum Pfarrer der I. Pfarrei (Stiftspfarramt) in Mosbach (Fürstlich Leiningisches Patronat), die Ernennung des Vikars Jörg-Martin Löffler in Rosenberg zum Pfarrer daselbst (Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Patronat), die Ernennung des Vikars Artur Woll in Mannheim-Feudenheim (Johannes- und Epiphaniaskirche) zum Pfarrer in Kirchardt (Fürstlich Leiningisches Patronat).

Beauftragt:

Religionslehrer Pfarrer Günter Fürniß in Schwetzingen mit dem Heimatdienst der Weltmission in den Kirchenbezirken Durlach, Bretten, Pforzheim-Land, Pforzheim-Stadt.

Rektor Dieter Haas in Münzesheim mit dem Dienst eines nebenamtlichen Studienleiters für religionspädagogische Fragen an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen im Katechetischen Amt der Landeskirche; Religionslehrer Pfarrer Peter Neumann in Karlsruhe (Kant-Gymnasium) mit dem Dienst eines nebenamtlichen Studienleiters für gymnasiale Religionspädagogik im Katechetischen Amt der Landeskirche.

Versetzt:

Religionslehrer Pfarrer Alfred Treiber in Schriesheim (Institut Sigmund) als Religionslehrer nach Ladenburg (Gymnasium), Religionslehrer Pfarrer Manfred Wolf in Emmendingen-Waldkirch als Religionslehrer nach Freiburg (Droste-Hülshoff-Gymnasium);

Religionslehrerin Pfarrerin Dr. theol. Hannelis Schulte in Eberbach als Religionslehrerin nach Schriesheim (Institut Sigmund).

Versetzt:

Vikar Horst Buck in Stockach als Vikar nach Villingen, Vikar Hermann Hafner, bisher mit kombiniertem Auftrag in Mannheim-Almenhof (Markuskirche) und Mannheim-Rheinau (Versöhnungskirche) als Vikar ganz an die Versöhnungs-

kirche in Mannheim-Rheinau, Vikar Dieter Hecker in Mannheim-Neckarau (Matthäuspfarrei) als Vikar nach Meersburg, Vikar Hans-Jürgen Herrmann in Leimen als Vikar nach Karlsruhe-Durlach (Dekanat), Vikar Manfred Lehmann in Mannheim-Seckenheim als Vikar nach Mannheim-Gartenstadt (Auferstehungs- und Gnadenkirche), Vikar Albrecht Lohrbäcker in Mannheim-Schönau als Religionslehrer mit je halbem Dienstauftrag nach Schwetzingen und Hockenheim, Vikar Wilfried Rupp in Villingen als Vikar nach Leimen, Vikar Hannsjörg Schumacher in Kehl (Dekanat) als Vikar nach Eppelheim, Vikar Martin Spital in Mannheim (Christuskirche) als Vikar nach Mannheim (Friedenskirche und Ostpfarre der Christuskirche), Vikar Harald Steinbacher in Pforzheim (Matthäuspfarrei) nach Mannheim-Schönau (Emmaus- und Stephanuspfarrei), Vikar Jürgen Wagner in Löffingen als Vikar nach Kehl (Dekanat), Vikar Dieter Waßmer in Freiburg (Studentenpfarramt) als Vikar nach Löffingen, Vikar Reinhard Wettach in Mannheim (Kreuzkirche) als Vikar nach Pforzheim (Matthäuspfarrei), Vikar Walter Wien in Ladenburg als Religionslehrer mit halbem Dienstauftrag nach Freiburg, Vikar Albrecht Wolf in Mannheim-Käfertal (Unionskirche) als Vikar nach Mannheim-Neckarau (Matthäuspfarrei);

Vikarin Elfriede Ahrnke in Mannheim (Friedenskirche) als Vikarin nach Mannheim-Käfertal (mit der vorübergehenden Versehung der Pfarrei der Unionskirche beauftragt), Vikarin Ursula Hecker in Mannheim (Lukaspfarrei) als Vikarin nach Meersburg;

die Pfarrkandidaten Peter Behret als Vikar nach Mannheim-Seckenheim (Erlöserkirche), Ralf Eck als Vikar nach Pforzheim (Johannespfarrei), Friedrich Goedeking als Vikar mit halbem Dienstauftrag zur Mitarbeit im Katechetischen Amt der Evang. Landeskirche in Baden, Peter Grathwol als Vikar nach Mannheim zur Erteilung von Religionsunterricht und für besondere Dienste im Kirchenbezirk, Hans-Rüdiger Grundmann als Vikar nach Ladenburg, Hartmut Müßig als Vikar nach Mannheim (Markuspfarrei), Heinz Schmidt als Vikar nach Weinheim (Dekanat), Konrad Schommerus als Vikar nach Mannheim-Feudenheim (Epiphaniens- und Johannespfarrei), Bertold Thoma als Vikar nach Mannheim zur Erteilung von Religionsunterricht und für besondere Dienste im Kirchenbezirk;

die Pfarrkandidatin Liselore Schlüter als Vikarin nach Mannheim (Kreuzkirche).

Versetzt:

Pfarrdiakon Georg Burkert, zuletzt beurlaubt, als Pfarrdiakon nach Blankenloch, Pfarrdiakon Heinz Raulf in Meersburg (Dienstszitz Unteruhldingen) als Pfarrdiakon nach Gengenbach.

Versetzt:

Kirchenverwaltungsobersinspektor Dieter Müller beim Evang. Oberkirchenrat zur Evang. Pflege Schönau in Heidelberg.

Ernannt:

Religionslehrer im Angestelltenverhältnis Hans-Peter Engels in Freiburg zum planmäßigen Religionslehrer.

Ernannt:

die Kirchenamtsräte Helmut Jäger und Paul Schäfer beim Evang. Oberkirchenrat zu Kirchenoberamtsräten; die Kirchenamt männer Otto Abel, Albert Klein und Günter Zimmermann beim Evang. Oberkirchenrat zu Kirchenamtsräten; Kirchenverwaltungs oberinspektor Gerhard Hartmann beim Evang. Oberkirchenrat zum Kirchenamt mann, Verwaltungsinspektor Horst Geiger zum Kirchenverwaltungsinspektor beim Evang. Oberkirchenrat.

Übernommen:

Diakon Arno Schröter in Neureut (Nordpfarre) als Pfarrdiakon.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag wegen Krankheit:

Dozentin Pfarrerin Helene Heideprie m in Freiburg (Evang. Seminar für Wohlfahrtspflege und Gemeindedienst) auf 1. Oktober 1970.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrer Gerhard Kölle in Flinsbach auf 1. September 1970.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Pfarrverwalter Fritz Bruch in Hüfingen zum 1. Juni 1970.

Gestorben:

Dekan und Pfarrer i. R. Siegfried Farr, zuletzt in Weinheim (Pauluspfarre), am 17. 3. 1970, Angestellte Elfriede Hofmann bei der Bibliothek des Evang. Oberkirchenrats am 18. 3. 1970.

Diensterledigungen

Eschelbronn, Kirchenbezirk Sinsheim

(Nochmalige Ausschreibung gemäß § 4 Abs. 2 des Pfarrbesetzungsgesetzes.)

Pfarrhaus wird frei.

Heiligkreuz, Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim

(Nochmalige Ausschreibung gemäß § 4 Absatz 2 des Pfarrbesetzungsgesetzes)

Pfarrhaus ist frei.

Hockenheim, 1. und 2. Pfarrstelle (Gruppenpfarramt)

Kirchenbezirk Oberheidelberg

(Nochmalige Ausschreibung gemäß § 4 Abs. 2 des Pfarrbesetzungsgesetzes)

Zwei Pfarrwohnungen stehen zur Verfügung.

Von der gleichzeitigen Besetzung der beiden Pfarrstellen in Hockenheim erwartet der Kirchengemeinderat eine Teamarbeit der künftigen Pfarrer

und die Förderung überparochialer Zusammenarbeit und funktionaler Arbeitsteilung für alle Mitarbeiter in der Kirchengemeinde. Es wird gebeten, daß sich interessierte Pfarrer und Vikare über die Arbeitsform gemeindlichen Dienstes absprechen und paarweise melden. Ein entsprechendes Modell wird u. a. in der Evang. Kirchengemeinde Karlsruhe-Rüppurr praktiziert.

Hügelheim, Kirchenbezirk Müllheim (rd. 1000 Evangelische)

Pfarrhaus — renoviert und mit Zentralheizung versehen — wird frei.

Zwischen den Evang. Kirchengemeinden Hügelheim und Neuenburg besteht eine Zusammenarbeit auf den Gebieten der Jugendarbeit, des Konfirmandenunterrichts, des Religionsunterrichts und der Gottesdienste. Zu besonderen Fragen finden gemeinsame Kirchengemeinderatssitzungen statt. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit ist geplant.

Der Pfarrer von Hügelheim soll auch künftig eine Funktion im Kirchenbezirk übernehmen, die etwa ein Fünftel seiner Zeit beansprucht. Freiwerdende Bezirksaufgaben sind: Erwachsenenbildung, Sport und Vereine und das Bezirksjugendpfarramt.

Mannheim, Auferstehungspfarrrei, Kirchenbezirk Mannheim

Pfarrwohnung wird frei.

Marzell, Kirchenbezirk Müllheim (rd. 700 Evangelische mit Seelsorge an den LVA-Sanatorien Friedrichsheim und Luisenheim, 150—200 Evangelische).

Pfarrwohnung mit 7 Zimmern wird frei.

Zwischen den Evang. Kirchengemeinden Marzell und Malsburg besteht eine enge Zusammenarbeit. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit gemeinsam mit Kandern ist geplant.

Der Pfarrer von Marzell soll auch künftig eine Funktion im Kirchenbezirk übernehmen, die etwa ein Fünftel seiner Zeit beansprucht. Freiwerdende Bezirksaufgaben sind: Erwachsenenbildung, Sport und Vereine und das Bezirksjugendpfarramt.

Besetzung durch Gemeindewahl. **Bewerbungen** innerhalb drei Wochen unmittelbar beim **Evang. Oberkirchenrat**; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Obrigheim, Kirchenbezirk Mosbach

(Nochmalige Ausschreibung)

Besetzung gemäß VO vom 26. 10. 1922 (VBl. S 130). **Bewerbungen** an die Fürstlich Leiningische Domänenverwaltung, 8762 Amorbach/Ufr., Postfach 25; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat und den Evang. Oberkirchenrat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die **Bewerbungen** müssen bis **spätestens 29. Juni 1970** abends schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat bzw. bei der Patronatsherrschaft eingegangen sein.

Verordnungen

Verordnung über die Umgliederung des kirchlichen Nebenortes Stahringen von der Evang. Kirchengemeinde Radolfzell (Kirchenbezirk Konstanz) in die Evang. Kirchengemeinde Ludwigshafen a. B. (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Vom 26. Februar 1970

Der Landeskirchenrat hat auf Grund von § 70 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 27 der Grundordnung folgende Verordnung beschlossen:

§ 1

Der kirchliche Nebenort Stahringen wird aus dem Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Radolfzell und damit aus dem Kirchenbezirk Konstanz ausgegliedert und in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Ludwigshafen a. B. und damit in den Kirchenbezirk Überlingen-Stockach eingegliedert.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1970 in Kraft.

Karlsruhe, den 26. Februar 1970

Der Landeskirchenrat
Heidland

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Benutzung von Kraftfahrzeugen im kirchlichen Dienst (Kfz. V.)

Vom 7. April 1970

Entsprechend § 6 Abs. 1 des Landesreisekostengesetzes vom 10. Juni 1969 (Gesetzblatt für Baden-Württemberg S. 85) wird die Verordnung über die Benutzung von Kraftfahrzeugen im kirchlichen Dienst (Kfz.V.) vom 23. November 1961 (VBl. S. 55) ab 1. August 1969 geändert:

1. § 11 erhält folgende Fassung:

„Soweit diese Verordnung keine Sonderregelungen trifft oder vorsieht, sind die Kraftfahrzeugbestimmungen für den öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg (GABl. 1959 S. 129 und 316, 1969 S. 547) ergänzend oder entsprechend anzuwenden. Das gleiche gilt in Zweifelsfällen, die sich bei Anwendung dieser Verordnung ergeben.“

2. § 13 Abs. 1 Ziff. 2 erhält folgende Fassung:

„km-Vergütung für (nicht anerkannte) private Kfz.:

- | | |
|--|----------|
| a) für Kraftwagen mit einem Hubraum von mehr als 350 ccm | 18 Pf/km |
|--|----------|

- | | |
|--|----------|
| b) für Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum von mehr als 200 ccm | 11 Pf/km |
|--|----------|

- | | |
|---|---------|
| c) für Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum von mehr als 50 bis 200 ccm | 8 Pf/km |
|---|---------|

- | | |
|---|---------|
| d) für Kleinkrafträder und Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) mit einem Hubraum bis 50 ccm | 6 Pf/km |
|---|---------|

3. § 13 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Die Vergütung für die Mitnahme von anderen kirchlichen Bediensteten in privaten Kfz. (Mitfahrervergütung) beträgt drei Pfennig je Person und km, für die Mitnahme mit einem Kraftrad oder Kabinenroller zwei Pfennig je Person und km.“

Karlsruhe, den 7. April 1970

Evangelischer Oberkirchenrat
Dr. L ö h r

Bekanntmachungen

OKR 6. 4. 1970
Az. 15/302—1287

Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft

Mit Bezug auf § 3 des kirchlichen Gesetzes vom 31. 10. 1969 zur Vereinbarung zwischen den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) über die Kirchenmitgliedschaft (VBl. S. 78) geben wir den nachstehenden Beschluß des Rates der Evang. Kirche in Deutschland vom 27./28. 11. 1969 (Amtsblatt der EKD S. 2/1970) bekannt. Das

genannte kirchliche Gesetz trat somit am 1. Februar 1970 in Kraft.

Beschluß des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Verkündung der Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Vom 27./28. November 1969

Die Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft wird auf Grund der Ermächtigung von Abschnitt VI

der Vereinbarung im Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Deutschland veröffentlicht und mit Wirkung vom 1. Februar 1970 in Kraft gesetzt.

Hannover, den 30. Dezember 1969

**Der Vorsitzende
des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland**

D. Dietzfelbinger
Landesbischof

Hannover, den 17. Dezember 1969

**Der Leiter der Kirchenkanzlei
der Evangelischen Kirche in Deutschland**

H a m m e r
Präsident

OKR 15. 5. 1970
Az. 32/4

**Kanzel- und Abendmahls-
gemeinschaft zwischen Glied-
kirchen der Evangelischen
Kirche in Deutschland**

Mit Zustimmung der Landessynode — Beschluß vom 2. 11. 1968 *) — hat der Landeskirchenrat, vertreten durch Landesbischof Prof. Dr. Heidland und Oberkirchenrat Prof. Dr. Wendt, am 14. 2. 1969 folgende von der Arnoldschainer Konferenz ausgearbeitete und den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Annahme empfohlene Vereinbarung unterzeichnet:

**VEREINBARUNG
über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft**

I.

Wir, die unterzeichneten Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, erklären folgendes:

(1) Die Gemeinschaft zwischen den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, die schon in den verschiedenen Grundordnungen und Grundartikeln zum Ausdruck kommt, ist nicht nur in der praktischen Zusammenarbeit enger geworden, sie hat sich auch geistlich und theologisch vertieft. Die Lehrgespräche der letzten Jahrzehnte, vom Arnoldschainer Abendmahlsgespräch bis zu den lutherisch-reformierten Schauenburger Gesprächen, haben uns deutlich gemacht, daß überkommene konfessionelle Lehrdifferenzen sich in entscheidenden Punkten gewandelt haben, so daß gewiß von Unterschieden, aber nicht mehr von kirchentrennenden Gegensätzen gesprochen werden kann. Dem haben die Gliedkirchen dadurch Rechnung getragen, daß sie Glieder der anderen Kirchen zu ihren Abendmahlsfeiern zulassen. Dies ist ein erster Schritt.

(2) Die von der Pfälzischen Landeskirche, der Evangelisch-reformierten Kirche in Nordwestdeutschland und der Bremischen Evangelischen Kirche allen Gliedkirchen angebotene volle Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft kann uns als Ausdruck für die tatsächlich gegebene Gemeinsamkeit weiterführen.

Zu ihr haben sich in den letzten Jahren schon zahlreiche andere Gliedkirchen bekannt. Neuestens

*) Verhandlung der Landessynode vom Oktober/November 1968 S. 75

haben die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Evangelische Landeskirche Anhalts und die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sie aufgenommen.

Auch die Evangelische Kirche in Kurhessen-Walddeck weiß sich nach ihrer neuen Grundordnung zu ihr verpflichtet.

Der damit gegebene Anstoß gilt allen Gliedkirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

II.

In dieser Erwägung haben wir uns entschlossen, in Anwendung des Artikels 4 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland hiermit die volle Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft miteinander zu vereinbaren. Dazu erklären wir:

(1) In der Erkenntnis, daß eine Trennung am Tisch des Herrn nicht länger verantwortet werden kann, laden wir die Glieder aller Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland zu unseren Abendmahlsfeiern ein und ermutigen unsere Gemeindeglieder, der Einladung zum Tisch des Herrn auch in anderen Gliedkirchen zu folgen. Es erscheint folgerichtig, daß Gemeindeglieder, die nach dem von allen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland angewendeten Mitgliedschaftsrecht bei Wohnungswechsel zu vollberechtigten Gliedern der Kirche des neuen Wohnsitzes werden, dort auch bei vorübergehendem Aufenthalt ebenso wie die Glieder dieser Kirche am Gottesdienst und an der Feier des Abendmahls teilnehmen können.

(2) Entsprechendes gilt für die Teilnahme von Pfarrern und anderen ordinierten Predigern an Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung in einer anderen Gliedkirche.

Die Ordination wird zwischen allen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland anerkannt und bei Übernahme eines Dieners am Wort aus einer anderen Gliedkirche in keinem Fall wiederholt.

Damit ist die Gültigkeit der Bevollmächtigung zum Dienst an Wort und Sakrament in jeder Gliedkirche grundsätzlich unbestritten. Ein Kolloquium vor der Übernahme eines Dieners am Wort aus einer anderen Gliedkirche dient lediglich der Vorstellung des Betreffenden und der Vergewisserung, daß er bereit ist, die Bekenntnisgrundlage der aufnehmenden Kirche zu achten und die Ordnung des für ihn vorgesehenen Dienstes einzuhalten. Unter der Voraussetzung dieser selbstverständlichen Bereitschaft bedarf der gelegentliche Dienst an Wort und Sakrament eines Pfarrers oder eines anderen ordinierten Predigers aus einer anderen Gliedkirche in einer unserer Kirchen entsprechend der in der Gemeinde geltenden Ordnung keiner besonderen Genehmigung kirchenleitender Stellen. Wir ermutigen vielmehr die Pfarrer und Gemeinden unserer Kirchen, Amtsbrüder aus anderen Gliedkirchen zu solchem Dienst einzuladen.

III.

Diese Vereinbarung ist nicht nur für unsere Beziehungen zueinander verbindlich, sondern stellt zugleich unsere Haltung gegenüber allen anderen

Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland fest. Wir laden die anderen Gliedkirchen ein, dies durch Beitritt zu der Vereinbarung auch ihrerseits zu bestätigen. Es steht jeder Gliedkirche frei, der Vereinbarung nur in dem Umfang beizutreten, in welchem sie ihr zur Zeit zu folgen vermag.

**OKR 22. 4. 1970 Errichtung einer Pfarrstelle
Az. 10/0—4283 im Neubaugebiet Haidach in
Pforzheim**

Im Neubaugebiet Pforzheim-Haidach wird mit Wirkung vom 1. Mai 1970 eine Pfarrstelle errichtet.

**OKR 24. 4. 1970 Erweiterung des Kirchspiels
Az. 10/0—4545 der Evang. Kirchengemeinde
Mahlberg**

In das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Mahlberg, das z. Z. die Gemarkungen der bürgerlichen Gemeinden Mahlberg und Orschweier umfaßt, werden auf Grund von § 27 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Januar 1970 die Gemarkungen der bürgerlichen Gemeinden Grafenhausen, Kappel und Rust als kirchliche Nebenorte eingegliedert.

**OKR 23. 3. 1970 Errichtung von Schuldekana-
Az. 12/7-4769, 4662, ten
4767 u. 4766**

In den Kirchenbezirken Baden-Baden, Freiburg, Kehl und Lahr ist mit Wirkung vom 1. April 1970 jeweils ein Schuldekanat errichtet worden.

**OKR 20. 3. 1970 Erste theologische Prüfung
Az. 20/01 im Frühjahr 1970**

Folgende 23 Kandidaten bzw. Kandidatin haben die erste theologische Prüfung im Frühjahr 1970 bestanden:

1. Adelm ann, Wolfgang, aus Mannheim (Mannheim) *)
2. Baum ann, Hansjörg, aus Lemberg (Mannheim)
3. Berger, Rolf, aus Wuppertal (Ortenberg)
4. Bieber, Rüdiger, aus Angerburg/Ostpr. (Heidelberg)
5. Degenhart, Herbert, aus Tübingen (Ladenburg)
6. Dreher, Eick, aus Meersburg (Steinen)
7. Grö zinger, Karl-Erich, aus Stuttgart (Ziegelhausen)
8. Grüning, Reinhold, aus Pollnow/Ostpommern (Wilhelmsfeld)
9. Herrmann, Friedrich, aus Marktleuthen/Ofr. (Rastatt)
10. Kannegiesser, Wolfgang, aus Freiburg (Karlsruhe)
11. Köser, Hans-Dieter, aus Rittershausen/Dillenburg (Mannheim)

12. Ludwig, Ralph, aus Rauscha/Görlitz (Inzlingen)
13. Ma a ß, Kurt, aus Heidelberg (Heidelberg)
14. Meuth, Jörg, aus Freudenstadt/Schw. (Mannheim)
15. Middel, Klaus, aus Ennepetal/Westf. (Heidelberg)
16. Ohnemus, Dieter, aus Immendingen (Freiburg)
17. Peres, Jochen, aus Dresden (Mannheim)
18. Pfisterer, Hans-Rudolf, aus Huchenfeld (Karlsruhe)
19. Schlobat, Hans-Alfred, aus Insterburg/Ostpr. (Schriesheim)
20. Schmitt, Waltraud, aus Freiburg (Freiburg)
21. Ubbelohde, Hans-Wilhelm, aus Burgbernheim/Hann. (Heidelberg)
22. Weißer, Ernst, aus Ettlingen (Karlsruhe)
23. Zeilinger, Dietrich, aus Bretten (Karlsruhe)

**OKR 6. 5. 1970 Zweite theologische Prüfung
Az. 20/017 im Frühjahr 1970**

Nachstehende 11 Kandidaten bzw. Kandidatin, welche im Frühjahr 1970 die zweite theologische Prüfung bestanden haben, sind unter die Pfarrkandidaten bzw. Pfarrkandidatinnen der Evangelischen Landeskirche in Baden aufgenommen worden:

1. Behret, Peter, aus Bruchsal (Karlsruhe) *)
2. Eck, Ralf, aus Schmiedefeld/Thüringen (Bad Mergheim)
3. Goedeking, Friedrich, aus Köthen/Anhalt (Karlsruhe)
4. Grathwol, Peter, aus Lahr (Heidelberg)
5. Grundmann, Hans-Rüdiger, aus Königsberg (Heidelberg)
6. Müßig, Hartmut, aus Berlin-Charlottenburg (Wiesloch)
7. Schlüter, Liselore, aus Bad Oeynhausen (Heidelberg)
8. Schmidt, Heinz, aus Heidelberg (Heidelberg)
9. Schomerus, Konrad, aus Wittenberg/Elbe (Schielberg)
10. Schwennen, Jürgen, aus Burg/Fehmarn (Heidelberg)
11. Thoma, Bertold, aus Wertheim (Edingen)

Außerdem hat Herr Helmut Beth aus Worms (Heidelberg) die zweite theologische Prüfung bestanden.

**OKR 6. 4. 1970 Theologische Prüfungen im
Az. 20/01 Spätjahr 1970**

Im Spätjahr 1970 werden die theologischen Prüfungen an folgenden Terminen abgehalten:

Erste theologische Prüfung

vom 8. bis 11. September (schriftlicher Teil)
und vom

23. bis 25. September (mündlicher Teil);

*) Hinter dem Geburtsort ist in Klammern der Wohnort angegeben.

Zweite theologische Prüfung

vom 13. bis 15. Juli (schriftlicher Teil in Heidelberg) und vom

16. bis 18. September (mündlicher Teil in Karlsruhe).

Die **Gesuche** um Zulassung für **beide** Prüfungen sollen **spätestens am 25. Juni 1970** beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein.

Bei der Meldung zur ersten theologischen Prüfung müssen sich die Kandidaten eines Formblattes bedienen, das beim Evangelischen Oberkirchenrat angefordert werden kann.

(Bereits durch Rundschreiben bekanntgegeben)

OKR 6. 4. 1970
Az. 20/0161

Bibelkundeprüfung im Spätjahr 1970

Die nächste Bibelkundeprüfung (früher bibelkundliches Kolloquium) beim Evang. Oberkirchenrat findet am **Donnerstag, den 10. September 1970**, statt.

Die **Gesuche** um Zulassung sind bis **spätestens 25. Juni 1970** beim Evang. Oberkirchenrat einzurei-

chen. Als Nachweis der zurückgelegten Semester bitten wir eine nach Fächern geordnete Aufstellung sämtlicher Vorlesungen mit Angabe der Semester, in denen sie gehört wurden, beizufügen.

(Bereits durch Rundschreiben bekanntgegeben)

OKR 27. 4. 1970
Az. 22/0—2241

Dienstbezüge der Pfarrer, Pfarrverwalter, Pfarr- diakone und Beamten

Die **Grundgehälter** und die **Ortszuschläge** der Pfarrer, Pfarrverwalter, Pfarrdiakone und Kirchenbeamten sind in Anlehnung an die Änderungen der Gehälter der Landesbeamten durch das Siebte Gesetz über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen vom 7. 4. 1970, Ges.Bl. S. 118, ab **1. Januar 1970** erhöht worden. Die Grundgehälter der Tabelle 1 im VBl. 1969 S. 64 sind durch die neuen Grundgehaltssätze nachstehender Tabelle und die Ortszuschläge der Tabelle 2 im VBl. 1969 S. 65 sind durch die neuen Sätze der Tabelle 9 im VBl. 1970 S. 34 ersetzt.

(Tabelle siehe Seite 48)

Grundgehaltsätze ab 1. Januar 1970
(Monatsbeträge in DM)

Besol- dungs- gruppe	Orts- zuschlag Tarifklasse	Dienstaltersstufe															Dienst- alters- zulage*)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
A 5	II	558,40	585,40	612,40	639,40	666,40	693,40	720,40	747,40	774,40	801,40	—	—	—	—	—	27,00
A 6		600,20	628,20	656,20	684,20	712,20	740,20	768,20	796,20	824,20	852,20	880,20	—	—	—	—	28,00
A 7		660,90	688,90	716,90	744,90	772,90	800,90	828,90	856,90	884,90	912,90	940,90	968,90	996,90	—	—	28,00
A 8		699,50	734,00	768,50	803,00	837,50	872,00	906,50	941,00	975,50	1010,50	1044,50	1079,00	1113,50	—	—	34,50
A 8 a	I c	761,90	797,50	833,10	868,70	904,30	939,90	975,50	1011,10	1046,70	1082,30	1117,90	1153,50	1189,10	—	—	35,60
A 9		803,00	838,60	874,20	909,80	945,40	981,00	1016,60	1052,20	1087,80	1123,40	1159,00	1194,60	1230,20	—	—	35,60
A 10		896,30	940,50	984,70	1028,90	1073,10	1117,30	1161,50	1205,70	1249,90	1294,10	1338,30	1382,50	1426,70	—	—	44,20
A 10 a		922,40	971,00	1019,60	1068,20	1116,80	1165,40	1214,00	1262,60	1311,20	1359,80	1408,40	1457,00	1505,60	—	—	48,60
A 11		1044,10	1089,40	1134,70	1180,00	1225,30	1270,60	1315,90	1361,20	1406,50	1451,80	1497,10	1542,40	1587,70	1633,00	—	45,30
A 11 a		1104,90	1153,50	1202,10	1250,70	1299,30	1347,90	1396,50	1445,10	1493,70	1542,30	1590,90	1639,50	1688,10	1736,70	—	48,60
A 12		1137,30	1191,30	1245,30	1299,30	1353,30	1407,30	1461,30	1515,30	1569,30	1623,30	1677,30	1731,30	1785,30	1839,30	—	54,00
A 12 a		1241,00	1295,00	1349,00	1403,00	1457,00	1511,00	1565,00	1619,00	1673,00	1727,00	1781,00	1835,00	1889,00	1943,00	—	54,00
A 13	I b	1288,70	1347,00	1405,30	1463,60	1521,90	1580,20	1638,50	1696,80	1755,10	1813,40	1871,70	1930,00	1988,30	2046,60	—	58,30
A 13 a		1311,90	1378,80	1445,70	1512,60	1579,50	1646,40	1713,30	1780,20	1847,10	1914,00	1980,90	2047,80	2114,70	2181,60	—	66,90
A 14		1326,30	1401,90	1477,50	1553,10	1628,70	1704,30	1779,90	1855,50	1931,10	2006,70	2082,30	2157,90	2233,50	2309,10	—	75,60
A 14 a		1407,50	1487,40	1567,30	1647,20	1727,10	1807,00	1886,90	1966,80	2046,70	2126,60	2206,50	2286,40	2366,30	2446,20	—	79,90
A 15		1495,60	1578,70	1661,80	1744,90	1828,00	1911,10	1994,20	2077,30	2160,40	2243,50	2326,60	2409,70	2492,80	2575,90	2659,00	83,10
A 15 a		1562,80	1649,20	1735,60	1822,00	1908,40	1994,80	2081,20	2167,60	2254,00	2340,40	2426,80	2513,20	2599,60	2686,00	2772,40	86,40
A 16		1662,40	1758,50	1854,60	1950,70	2046,80	2142,90	2239,00	2335,10	2431,20	2527,30	2623,40	2719,50	2815,60	2911,70	3007,80	96,10

* Dienstalterszulage = Differenz zwischen den einzelnen Stufen

OKR 15. 3. 1970
Az. 25/084

Reisekostenbestimmungen (Tage- und Übernachtungs- geld)

Entsprechend der im Landesreisekostengesetz vom 10. 6. 1969 (Ges.Bl. S. 85) getroffenen Regelung erhält Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 3. 2. 1969 Az. 25/0—2181 (VBl. S. 14) folgende Fassung:

Es betragen vom **1. 8. 1969** an:

a) das **Tagegeld** (§ 9 Absatz 1 RKG) für jeden vollen Kalendertag in

Stufe A	(A 1 — A 10 a)	18,— DM
Stufe B	(A 11 — A 15 a)	23,— DM

b) das **Übernachtungsgeld** (§ 10 Absatz 2 RKG)

Stufe A	(A 1 — A 10 a)	17,50 DM
Stufe B	(A 11 — A 15 a)	20,— DM

Die **Pfarrer** erhalten Tage- und Übernachtungsgeld nach **Reisekostenstufe B**.

OKR 15. 3. 1970
Az. 25/084

Sätze des Beschäftigungs- und des Trennungsgeldes

Die Sätze des Beschäftigungsgeldes (Abordnung) und des Trennungsgeldes (Versetzung) betragen nach der Verordnung des Finanzministeriums Baden-Württemberg über die Gewährung von Beschäftigungs- und Trennungsgeld vom 30. 9. 1969 (Ges.Bl. S. 240) **ab 1. August 1969**:

1. In den ersten 14 Tagen (Beschäftigungsreisegeld und Trennungsreisegeld)

Reisekostenstufe		DM	DM
A	(A 1 — A 10 a)	35,50	(22,40)
B	(A 11 — A 15 a)	43,—	(28,—)
C	(A 16, B 2 — B 8)	51,—	(32,25)
D	(B 9 — B 11)	59,—	(37,25)

(Bei Bereitstellung unentgeltlicher Unterkunft werden die in Klammern beigesetzten Beträge gezahlt.)

2. nach den ersten 14 Tagen (Beschäftigungstagegeld und Trennungstagegeld)

Reisekostenstufe		DM	DM
A		13,—	(9,75)
B		14,50	(10,90)
C/D		16,—	(12,—)

(Die vollen Sätze werden bei Bereitstellung unentgeltlicher Unterkunft um 25 v. H. gekürzt. Die gekürzten Sätze sind in Klammern beige-
setzt.)

Die Bekanntmachung vom 3. 2. 1969 — Az. 25/084 (VBl. S. 12) — wird durch diese Bekanntmachung ersetzt.

OKR 8. 4. 1970
Az. 25/1

Richtlinien für die Besoldung des kirchenmusikalischen Dienstes

Die Richtsätze (Höchstbeträge) für die Vergütung nebenberuflicher Kirchenmusiker, die in Abschnitt C der Richtlinien für die Besoldung des kirchenmusikalischen Dienstes vom 25. April 1968 (VBl. S. 80) aufgeführt sind, können — in Anlehnung an die zwischenzeitlichen Vergütungserhöhungen im öffentlichen Dienst — mit Wirkung ab 1. Januar

1970 mit einem um 15 % erhöhten Betrag angesetzt werden.

OKR 8. 4. 1970
Az. 25/2

Erhöhung der Vergütung nebenberuflicher Kirchen- diener

1. Nach Abschnitt III Nr. 10 der Richtlinien für die Anstellung von Kirchendienern vom 15. November 1963 (VBl. S. 64) soll sich die Höhe der Festvergütung nebenberuflicher Kirchendiener den Vergütungsänderungen im öffentlichen Dienst anpassen.

Demnach können die Vergütungssätze nach dem Stand vom 1. Januar 1967 mit Wirkung vom 1. Januar 1970 um 20 % (in abgerundeten Beträgen) erhöht werden, soweit sie zwischenzeitlich nicht bereits aufgebessert worden sind.

2. Nach den Nummern 2 und 3 unserer Bekanntmachung vom 16. Dezember 1963 über die Durchführung der Richtlinien für die Anstellung von Kirchendienern (VBl. S. 65) sollte als Ausgangsbasis für die Vergütung nebenberuflicher Kirchendiener BAT IX gewählt werden. Der obere Rahmen für die Wochenarbeitsstunde beträgt nach dem Stand vom 1. Januar 1970: 15,— bis 20,— DM. Wir bitten, diese erhöhten Sätze beim Abschluß neuer Dienstverträge zu verwenden.

OKR 31. 3. 70
Az. 34/1

Kurseelsorge (Anrechnung auf den Jahresurlaub)

In besonders begründeten Fällen, beim Nachweis besonders umfangreicher, das Normalmaß übersteigender Mehrarbeit (z. B. Camping-Seelsorge), kann auf Antrag beim Oberkirchenrat genehmigt werden, daß 14 Tage des Dienstes in der Kurseelsorge auf den Jahresurlaub nicht angerechnet werden.

OKR 31. 3. 1970
Az. 41/1—5291

Bezirksjugendpfarrer

Die Pfarrer Gottfried Pfefferle in Hausach und Eberhard Günther in Oberbaldingen sind zu Bezirksjugendpfarrern für den Kirchenbezirk Hornberg berufen worden.

OKR 2. 4. 1970
Az. 44/2—2950

Kreisvertreter für Diakonie

Zum Kreisvertreter für Diakonie im Landkreis Pforzheim wurde Pfarrer Walter Ziegler in Büchenbronn bestellt.

OKR 22. 4. 1970
Az. 45/011

Ordnung der Heimatarbeit für Weltmission

Zum Vollzug des Beschlusses der Landessynode vom 31. Oktober 1969 (gedruckte Verhandlungen S. 144) haben Beratungen mit den Leitungen der Missionsgesellschaften (Basler Mission/Deutscher Zweig, Mission der Brüdergemeine, Deutsche Ostasienmission Landesverband Baden) stattgefunden. Diese führten zu einer Vereinbarung über die Hei-

matarbeit für Weltmission, die in der nachstehenden Ordnung zusammengefaßt ist:

1. Es wird eine Arbeitsgemeinschaft für Weltmission in der Evang. Landeskirche in Baden gebildet, zu deren Sitzungen die beteiligten Missionsgesellschaften und die Landeskirche Vertreter entsenden.

Die Arbeitsgemeinschaft dient zur gegenseitigen Beratung über die Durchführung des Weltmissionsdienstes, insbesondere auf dem Gebiet der Heimatarbeit im Bereich der Landeskirche.

2. Für die Heimatarbeit der Weltmission werden neun Regionalbezirke (aus jeweils zwei bis vier Kirchenbezirken) gebildet, nämlich

- Bezirk I:** Dekanate Wertheim, Boxberg, Adelsheim, Mosbach
- Bezirk II:** Dekanate Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Sinsheim
- Bezirk III:** Dekanate Mannheim, Ladenburg-Weinheim, Heidelberg, Oberheidelberg
- Bezirk IV:** Dekanate Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land
- Bezirk V:** Dekanate Durlach, Bretten, Pforzheim-Land, Pforzheim-Stadt
- Bezirk VI:** Dekanate Baden-Baden, Kehl, Lahr
- Bezirk VII:** Dekanate Freiburg, Emmendingen, Hornberg
- Bezirk VIII:** Dekanate Müllheim, Lörrach, Schopfheim
- Bezirk IX:** Dekanate Konstanz, Überlingen-Stockach.

3. Die Landeskirche bestellt für jeden Regionalbezirk einen Missionsbeauftragten, der diesen Dienst in Verbindung mit einem anderen Dienstauftrag (in der Regel mit der Verwaltung einer kleineren Pfarrstelle, eines Seelsorgebezirks oder mit einem sonstigen landeskirchlichen Auftrag) wahrnimmt.

Der Übergang von Mitarbeitern der Missionsgesellschaften in das Dienstverhältnis zur Landeskirche wird, soweit erforderlich, durch besondere Vereinbarung mit der Missionsgesellschaft geregelt.

4. Jeder Missionsbeauftragte erhält eine Dienstanzweisung über seine Aufgaben im Regionalbezirk und über die Zusammenarbeit mit dem Oberkirchenrat und den von den Kirchenbezirken für ihren Bereich gewählten Beauftragten für Weltmission.

Den sachlichen Aufwand für die Arbeit der Missionsbeauftragten trägt die Landeskirche nach besonderer Regelung.

5. Folgende Beauftragte sind bereits bestellt:

- Bezirk I:** Missionar H. Engelfried (Mitarbeiter aus dem Bereich der Mission der Brüdergemeine) als Pfarrdia-

kon mit Dienstsitz in Mosbach ab 16. 4. 1970, in Verbindung mit einem Gemeindeauftrag.

- Bezirk II:** Missionar P. G. Ritter, Dienstsitz Zuzenhausen, in Verbindung mit dem Gemeindepfarramt (bis Oktober 1969 in Ghana/Basler Mission).

- Bezirk IV:** Pfarrer H. Heisler, Dienstsitz in Karlsruhe beim Evang. Oberkirchenrat, in Verbindung mit Dienstauftrag zur Prädikantenausbildung (1961 bis 1969 in Tansania, Mission der Brüdergemeine).

- Bezirk V:** Pfarrer G. Färniß (Deutsche Ostasienmission) ab 16. 4. 1970 in Verbindung mit einem halben Deputat Religionsunterricht, vorläufiger Dienstsitz Schwetzingen.

- Bezirk VI:** Pfarrer Joh. Häberle, Dienstsitz in Mahlberg in Verbindung mit Gemeindepfarramt (bis 1969 bei der Basler Mission im Heimatdienst und in Kamerun).

- Bezirk VII:** Frau Missionar M. Feil, Dienstsitz in Freiburg-Littenweiler, ohne zusätzlichen Gemeindeauftrag (bisher bei Basler Mission im Heimatdienst und in Kamerun).

Für die Regionalbezirke III, VIII und IX konnten Regionalbeauftragte noch nicht bestellt werden. Für die Wahrnehmung der Heimatarbeit für Weltmission in diesen Bezirken müssen vorläufig Sonderregelungen getroffen werden.

6. Theologischer Mitarbeiter im Oberkirchenrat (Referat für Ökumene, Weltmission und Entwicklungsdienst) ist Pfarrer H. Beck (in Verbindung mit Gemeindepfarramt Wolfartsweier).

OKR 15. 4. 1970
Az. 57/0

Zweite Verordnung des Finanzministeriums über die Betriebstättenbesteuerung nach dem Kirchensteuergesetz

Wir geben nachstehende Verordnung bekannt:

„Zweite Verordnung des Finanzministeriums über die Betriebstättenbesteuerung nach dem Kirchensteuergesetz

Vom 30. Januar 1970

Auf Grund von § 22 des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg (Kirchensteuergesetz — KiStG) vom 18. Dezember 1969 (Ges.Bl. 1970 S. 1) *) wird verordnet:

§ 1

Kirchenlohnsteuer (§ 20 KiStG) behält der Arbeitgeber vom Arbeitslohn der Arbeitnehmer, die nach den Einträgen auf der Lohnsteuerkarte **einen Wohnsitz oder den gewöhnlichen Aufenthalt in Baden-Württemberg** haben und der Evangelischen

*) VBl. 1970 S. 7

Landeskirche in Baden oder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (ev, fr, lt, rf) oder einer Diözese der römisch-katholischen Kirche (rk) angehören, auch dann ein, wenn sich die Betriebstätte (§ 43 der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung in der Fassung vom 28. Juli 1969 — LStDV 1970 — BGBl. I S. 1033) im Bereich der anderen Landeskirche oder einer anderen Diözese befindet.

§ 2

Der Arbeitgeber führt die nach § 1 einbehaltene Kirchenlohnsteuer zusammen mit der sonst von ihm einbehaltenen Kirchenlohnsteuer an das für die Betriebstätte zuständige Finanzamt ab.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1970 in Kraft.

Stuttgart, den 30. Januar 1970

Gleichauf“

OKR 12. 5. 1970
Az. 61/1

**Anschriftsänderung des
Evang. Orgel- und Glocken-
prüfungsamtes Nordbaden**

Die Anschrift des Evang. Orgel- und Glocken-Prüfungsamtes Nordbaden lautet ab 1. 4. 1970

6900 Heidelberg-Rohrbach
Kirschgartenstraße 79
Tel. (06221) 3 42 77

Hinweise

Die Internationale Gemeinschaft Arzt und Seelsorger (Prof. Dr. Dr. med. Wilhelm Bitter — Stuttgart) veranstaltet vom **28. 9.—2. 10. 1970** in Salzburg

eine **Tagung** über das Thema: „**Lebenskrisen — tiefenpsychologische Beratung.**“

Wir sind gebeten worden, auf diese Tagung aufmerksam zu machen, die neue seelenkundliche Kenntnisse vermitteln will, um die praktische Seelsorge fruchtbarer zu gestalten.

Interessenten mögen sich mit der Geschäftsstelle „Arzt und Seelsorger“, Stuttgart, Gustav-Siegle-Str. 43, unmittelbar in Verbindung setzen.

Auf Antrag kann von der Landeskirche ein Zuschuß gewährt werden.

Im Verlag des Evang. Presseverbands Hessen in Frankfurt/Main erscheint ein Buch mit dem Titel

„Seelsorge in der ländlichen Gesellschaft.“

Es bietet eine gute Analyse der heutigen ländlich-kirchlichen Verhältnisse, gibt auch konkrete Anregungen für die Seelsorge auf dem Lande heute. Da das Buch auch für unsere badischen Verhältnisse geeignet ist, wird es den Pfarrämtern zur Anschaffung empfohlen. Die Übernahme auf Fondskosten wird genehmigt.

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:
Mittwoch und Donnerstag von 10 — 12 Uhr
und 15.30 — 17 Uhr**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten — von ganz dringenden Fällen abgesehen — an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

Rechtzeitige schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Samstags ist das Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats geschlossen.

